

Rheininger Beobachter

Eltviller Zeitung und Stadt-Anzeiger.

Nachweislich grösste Abon-

nentenzahl der Stadt Eltville.

Erscheint Dienstags und Samstags
mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Abonnementpreis pro Quartal 4 1.00 für Eltville und auswärts
(ohne Lieferlohn und Postgebühr).

Druck und Verlag von Alwin Borge in Eltville.



Insertionsgebühr: 15 Pfg. die einspaltige Zeit-Zeile.
Reklamen die Zeit-Zeile 50 Pfg.

Anzeigen werden für die Dienstagsnummer bis Montag-Mittag, für die
Samstagsnummer bis Freitag-Mittag aufgen.

N^o 56.

Eltville, Samstag, den 15. Juli 1916.

47. Jahrg.

Unvermindertes Fortdauern der englisch-französischen Offensive.

Ämtliche Tagesberichte des großen Hauptquartiers.

WTB. Großes Hauptquartier, 12. Juli, mittags.
(Ämtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die am 10. Juli nachmittags eingeleiteten Kämpfe beiderseits der Straße Bapaume—Albert, Contalmaison und am Walde von Namey, sowie neue Geschie im Wäldchen Trones und südlich davon werden mit erbitterter Heftigkeit fortgesetzt. Südlich der Somme haben die Franzosen bei einem groß angelegten Angriff auf der Front Belloy—Stoyecourt eine empfindliche Schlappe erlitten. Der Angriff ist in unserem Feuer vollkommen zusammengebrochen, ebenso fluteten schwächere gegen La Maisonette-Barleux angelegte Kräfte unter großen Verlusten in die Ausgangsstellung zurück. An mehreren Stellen der Champagne-Front, so östlich und südöstlich von Reims und nordwestlich von Reims, ferner nordwestlich Flacey wurden franz. Teilangriffe abge schlagen.

Im Maasgebiet spielten sich links des Flusses nur kleinere Kämpfe ab. Rechts des Flusses haben wir unsere Stellungen näher an die Werke von Souville und Laufee herangeschoben und dabei

39 Offiziere, 2106 Mann

zu Gefangenen gemacht. Starke Gegenangriffe wurden glatt abgewiesen.

Deutsche Patrouillen-Unternehmungen südwestlich von Dirmiden, südwestlich Cerny (Niedr-Gebiet) und östlich von Pfeilerhausen hatten Erfolg.

Ein englischer Doppeldecker wurde bei Althies (südlich von Peronne) in unseren Linien zur Landung gezwungen. Ein feindliches Flugzeug stürzte bei Sopercourt, ein anderes in unserem Abwehrfeuer bei Chantancourt ab.

Bei Dombasle (westlich der Maas) wurde ein Zerstörerballon durch unsere Flieger abgeschossen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Ein Uebergangsversuch schwächerer russischer Kräfte über die Dina westlich von Friedrichsbad und Angriffe südlich des Narocz-Sees wurden vereitelt.

An der Stochodfront ist die Lage im Allgemeinen unverändert. Russische Abteilungen, die sich bei Jonowka auf dem linken Ufer festzusetzen versuchten, wurden angegriffen. Kein Mann von ihnen ist auf das Südufer gekommen. Hier und an der Bahn Kowel-Rowno wurden gestern noch über 800 Mann gefangen genommen. Die Ausbeute der beiden letzten Tage am Stochod beträgt außer einer

Anzahl Offiziere, 2935 Mann und 12 Maschinengewehre.

Unsere Fliegergeschwader haben ihre Angriffstätigkeit östlich des Stochod fortgesetzt. Ein feindlicher Zerstörerballon wurde abgeschossen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine wesentlichen Ereignisse.

Oberste Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 13. Juli.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich der Somme gelang es den Engländern, sich in Contalmaison festzusetzen. Das Artilleriefeuer wird mit großer Heftigkeit fortgesetzt. Südlich der Somme haben auch gestern die Franzosen mit ihren Angriffen, die mehrmals beiderseits von Barleux sowie bei und westlich von Estrées angelegt wurden, keinen Erfolg gehabt; sie mußten meist schon in unserem wirkungsvollen Sparsfeuer unter schwersten blutigen Opfern umkehren.

Östlich der Maas war der Artilleriekampf noch lebhaft. Die gewonnenen Infanteriestellungen wurden verbessert. Die Gefangenenzahl erhöhte sich um 17 Offiziere, 243 Mann, auf 56 Offiziere, 2349 Mann.

Bei Trellinghien, am Kanal von La Bassée, an der Höhe La Fille Morle, östlich von Badonviller und bei Dirzbach gelangen deutsche Patrouillen-Unternehmungen.

Nördlich von Soissons wurde ein franz. Doppeldecker in unseren Linien zur Landung gezwungen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Bei der Armee des Generals Grafen von Bothmer wurden durch umfassenden Gegenstoß deutscher Truppen bei und nördlich von Oleza (nordwestlich von Buczacz) eingedrungene Russen zurückgeworfen und dabei über 400 Gefangene gemacht.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 14. Juli, vorm.

(Ämtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Beiderseits der Somme ist von neuem heftiger Kampf entbrannt. Die Engländer griffen heute früh im Abschnitt Wald von Namey-Louqueval an und wiederholten ihre Anstrengungen am Wäldchen von Trones, wo sie gestern Abend bereits durch einen schnellen Vorstoß unserer Reserven empfindlich getroffen wurden. Nachdem die ersten Versuche blutig abgeschlagen waren, sind neue Angriffe im Gange. Die Franzosen fügten mit ihren gestrigen vergeblichen Angriffen in Gegend von Barleux und westlich von Estrées den zahlreichen Mißerfolgen der letzten Tage eine neue Enttäuschung hinzu. Weder sie selbst, noch ihre schwarzen Freunde haben auch nur einen Schritt Gelände gewinnen können.

Östlich der Maas sind französische Wiedereroberungsversuche gescheitert; sie wurden in der Gegend der Feste Souville durch unser Feuer unterbunden und bei der Feste Laufee glatt abgewiesen.

Bahreichte feindliche Patrouillen oder stärkere Erkundungsabteilungen wurden auf der übrigen Front zurückgeschlagen, deutsche Patrouillen brachten bei Dülches, Beaulne und westlich von Marklisch Gefangene ein.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe der Generals von Linzungen.

An der Stochod-Front warf ein Gegenstoß bei Barrege (nördlich der Bahn Kowel-Sarny) über den Abschnitt vor-

gehende Rufen zurück. 160 Mann wurden gefangen genommen, 2 Maschinengewehre erbeutet.

Unsere Flugzeuggeschwader wiederholten mit Erfolg ihre Angriffe östlich des Stochod.

Bei der

Armee des Generals Grafen von Bothmer

drang der Feind gestern abermals in die vorderste Verteidigungslinie ein und wurde wiederum durch Gegenangriff mit erheblichen Verlusten geworfen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine wesentlichen Ereignisse.

Oberste Heeresleitung.

Die grossen russischen Verluste seit Beginn der Offensive.

14 906 Offiziere, 248 009 Mann gefangen.

* Karlsruhe, 13. Juli. Die „Basler Blätter“ melden aus Petersburg: Nach den ämtlichen russischen Listen beträgt die Zahl der seit Beginn der großen Offensive bis zum 1. Juli gefallenen Mannschaften 248 000 Mann, die Zahl der gefallenen Offiziere 14 900 Mann, worunter 17 Generale und 29 Regimentskommandeure sich befinden.

Eingeständnis der schweren englischen Schlappe bei Trones.

* Genf, 13. Juli. Die französischen Blätter entschuldigen vor ihren Lesern die Mißerfolge der Engländer in den Kämpfen der letzten Tage mit der beispiellosen Tapferkeit der deutschen Truppen und den gegenüber der englischen Angriffsfront angekommenen deutschen Verstärkungen. Es wird zugegeben, daß die Engländer im Bois des Trones, südöstlich von Montauban, nach einem 48-stündigen unerhört verlustreichen Kampfe eine schwere Schlappe erlitten. Ueber diese Kämpfe berichtet ein verwundeter englischer Offizier: Die deutschen Soldaten kämpften wie die Tiger. Als sie von den Spitzen unserer Bajonette schon berührt wurden, warfen sie noch immer Bomben. Das war die preussische Garde. Wir konnten nur wenige Gefangene machen.

Das erste deutsche Handels-U-Boot ein Welt-Ereignis.

Die Ankunft in Baltimore.

Rotterdam, 11. Juli. Aus Baltimore wird über die Fahrt der „Deutschland“ geschrieben: Gestern Abend ging das deutsche Handelsunterseeboot in Baltimore vor Anker, nachdem es eine Reise von 4000 Meilen über den Atlantischen Ozean zurückgelegt hatte. Das U-Boot fuhr unter dem Schutze der Finsternis heimlich zwischen Kap Charles und Kap Henry durch und begann am Sonntag Morgen durch Streden nach dem Votzen zu rufen. Dies erweckte die Aufmerksamkeit des Schleppbootes „Timmins“, das bereits 14 Tage ununterbrochen Wache hielt, um das U-Boot in den Hafen zu begleiten. Die „Deutschland“ führte, als sie am Kap vorbeifuhr, keine Flagge, hielte aber die deutsche Handelsflagge, als sie mit eigener Kraft in die Bai dampfte. Der Votze, der das Schiff in die Bai brachte, erzählte, daß Kapitän, Offiziere und Mannschaften alle die übliche Uniform der deutschen Kauffahrtsfahrer trugen. Die Mannschaft blieb an Bord, bis die Hafenbehörde das Schiff betreten hatte. Der Votze erfuhr vom Kapitän des U-Boots, der Zweck der Sendung sei die Aufrechterhaltung der Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und der Union. Sobald die

Ladung gelöscht sei, wird Nickel und Kautschuk für das deutsche Heer eingeladen werden. Die „Deutschland“ ist vom Vertreter des Norddeutschen Lloyd konfiguriert und die Ladung für die kürzlich gegründete Casern und Forwarding Compagnie bestimmt, die, wie verlautet, ausschließlich den Unterseeischen Frachtverkehr vermitteln. Mr. Hill, ein Mitglied der Firma Schumacher, berichtet, daß die Deutschland lediglich zum Zweck des Handelsverkehrs ausgesandt sei und der Ocean-Reederei in Bremen angehöre. Hillen gibt die Länge der „Deutschland“ auf 316 Fuß, die größte Breite mit 30 Fuß an. Sie wird durch zwei Dieselmotoren fortbewegt.

Der Glückwunsch des Abgeordneten-Hauses.

Der Präsident des preussischen Abgeordnetenhauses hat gestern das folgende Telegramm erhalten:

Das erste deutsche Handelsunterseeboot „Deutschland“, unserer Reederei angehörig, erreichte laut Funkpruch wohlbehalten Amerika mit einer Ladung Farbstoffe, um von dort demnächst die Rückreise anzutreten.

Alfred Bohmann,

Vorsitzender des Ausschusses der Deutschen Ozeanreederei Bremen.

Darauf ist folgende Antwort abgegangen:

Zu dem mir freundlichst gemeldeten Triumph deutscher Schiffbaukunst, welchen die deutsche Ozeanreederei erzielt, sende ich Ihnen, zugleich im Namen der preussischen Abgeordneten, allerherzlichste Glückwünsche. Mögen nicht nur „Deutschland“ und „Bremen“ wohlbehalten heimkehren, sondern auch diese neuere Errungenschaft deutschen Erfindergeistes weitere gleich glänzende Erfolge beschieden sein.

Dr. Graf von Schwerin-Löw,

Präsident des preussischen Abgeordnetenhauses.

Ein englischer Hilfskreuzer und drei Wachtschiffe versenkt.

WB. Berlin, 14. Juli. Am 11. Juli hat eines unserer Unterseeboote in der Nordsee einen englischen Hilfskreuzer von etwa 7000 Tonnen versenkt. An demselben Tage wurden an der englischen Ostküste durch U-Bootsangriffe drei bewaffnete englische Wachschiffe versenkt. Die Besatzungen derselben wurden gefangen genommen und 1 Gefangener erbeutet.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Die Wahrheit über die Explosionskatastrophe in Spezia.

Berlin, 13. Juli. Die „Völkische Rundschau“ meldet aus Mailand, daß die in der italienischen Presse nur ganz kurz erwähnte Explosionskatastrophe in Spezia viele Hunderte von Opfern gefordert hat. In Wirklichkeit ist nicht eine kleine Pulver-, sondern eine große Munitionsfabrik in die Luft geflogen und von ihren Arbeitern ist kein einziger am Leben geblieben. Außerdem wurden von dem am Strande badenden Personen mehr als 300 getötet. Die Beschreibung des Ortes läßt auf Ruggiano bei Spezia schließen.

Ein neues Liebeswerk des Papstes.

Jülich, 12. Juli. Die „Neuen Jülicher Nachrichten“ bringen eine römische Meldung der Presse-Information, wonach der Korrespondent der letzteren aus zuverlässiger Quelle vernommen haben will, daß ein neues Liebeswerk des Papstes seiner Verwirklichung entgegensteht. Danach sollen alle Familienväter, die länger als achtzehn Monate gefangen und Vater von drei oder mehreren Kindern sind, ohne Rücksicht darauf, ob sie noch kampffähig sind oder nicht, nach der Schweiz verbracht und dort bis zu Kriegsende interniert werden. Die schweizerische Regierung hat bereits ihre Zustimmung gegeben. Von den kriegsführenden Staaten hat Deutschland dem neuen Liebeswerk des heiligen Vaters sofort und ohne Vorbehalt zugestimmt. Die Zustimmung Frankreichs ist ebenfalls sicher, wenn sie formell auch nicht vorliegt. Von den übrigen Beteiligten steht sie noch aus.

Zum Seefrieg.

Die Arbeit unserer U-Boote.

Der Juni-Erfolg unserer U-Boote mit 61 Schiffen mit über 100 000 Tonnen.

WTB. Berlin, 12. Juli. Im Monat Juni wurden 61 feindliche Handelsschiffe mit rund 100 000 Bruttoregistertonnen durch Unterseeboote der Mittelmächte versenkt oder sind durch Minen verloren gegangen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Angriff eines Tauchbootes auf einen englischen Hafen.

Haag, 12. Juli. Reuters meldet aus London offiziell: Um 1/11 Uhr erschien gestern ein deutsches Tauchboot vor dem kleinen unbefestigten Hafen Seaham (Grafschaft Durham) und feuerte auf einige 100 Meter Abstand 30 Schüsse ab. Eine Frau wurde schwer verwundet und starb heute morgen, während ein Haus durch eine Granate getroffen wurde. Im übrigen keine Verluste und kein Schaden.

Lokale u. vermischte Nachrichten.

Elville, 14. Juli 1916.

Stadtverordneten-Sitzung.

Anwesend unter dem Vorsitz des Herrn Stadtverordneten-Vorsitzers Dr. phil. Jos. W. A. h l folgende Mitglieder des Kollegiums: Jos. A. b t, Heinrich Arnold, J. B. B. u. r d, Joseph G. m. s., Karl H. o. e. h. l., Jean J. f. l. a. n. d., Jos. K. o. e. g. l. e. r, Peter K. o. p. p., Math. K. r. e. b. s., G. J. o. s. K. e. m. e. r, Karl S. c. h. u. m. a. c. h. e. r, Max S. c. h. u. s. t. e. r, Nik. S. c. h. w. a. n. k. Entschuldigt war Herr Karl J. p. p. e. l. Seitens des Magistrats war anwesend Herr Bürgermeister

Dr. Reutner, als Schriftführer Herr Stadtschreiber R. a. i. t. e.

Zu Punkt 1 der Tagesordnung: Vertrag mit dem Königl. Lehrerbinnen-Seminar, bemerkte der Herr Stadtverordneter-Vorsitzer, daß der Vertrag nicht besonders sorgfältig für uns sei: Reutner brachte hierauf den Vertrag zur Kenntnis. Aus demselben geht u. a. hervor, daß die Stadt dem Kgl. Fiskus das für das Seminar bestimmte Gelände im „Effert“ binnen 8 Wochen nach Genehmigung des Vertrages zur Verfügung zu stellen habe; daß ferner eine gut ausgebauten Straße nach dem Grundstück anzulegen sei; ferner habe die Stadt für die elektr. Licht- oder Gasanlagen, Wasserleitung zu sorgen, die hierfür erforderlichen Messer hat ebenfalls die Stadt zu stellen und zu unterhalten, ebenso die unterirdischen Entwässerungsanlagen anzulegen. Eine Verpflichtung des Seminars, Wasser aus der städtischen Wasserleitung zu entnehmen, besteht nicht, vielmehr ist die Regierung berechtigt, nach Belieben auch eine eigene Wasserleitung anzulegen. Sollten Schwierigkeiten in der Fortleitung der Abwässerung eintreten, so ist die Stadt verpflichtet, für unentgeltliche Abfuhr der Fäkalien zu sorgen. Die Kosten für Vermessung der Grundstücke etc. trägt die Stadt. Die Stempelgebühren, soweit dieselben nicht gebührenfrei sind, trägt ebenfalls die Stadt. Nach Vorlesung des Vertrages wurde derselbe ohne Debatte einstimmig angenommen.

Zu Punkt 2. Bewilligung einer Hilfskraft an der Volkshochschule, bemerkte der Herr Stadtverordneter-Vorsitzer, daß anstelle des erkrankten Lehrers H. a. r. t. m. a. n. n. eine vorübergehende Hilfskraft und zwar Fel. T. r. a. p. p. e. l. für monatlich 100 M. angenommen worden sei. Das Kollegium schloß sich dem Magistratsantrag ohne Debatte an.

Zu Punkt 3. Abänderung des Statutes betr. das Feuerlöschwesen in der Stadt Elville, bemerkte der Herr Stadtverordneter-Vorsitzer, daß der Magistrat beschlossen habe, mit Rücksicht darauf, daß die meisten Männer einberufen sind, das Statut dahin abzuändern, daß das feuerwehrgesetzliche Alter von 23—45 Jahren auf das 17.—60. Lebensjahr festgesetzt wird. Nach Beendigung des Krieges soll die frühere Altersgrenze wieder beibehalten werden. Der Antrag wird einstimmig ohne jede Debatte angenommen.

Zu Punkt 4. Mitteilung des Ergebnisses über die städtische außerordentliche Kassenrevision, bringt der Herr Stadtverordneter-Vorsitzer das Ergebnis der Revision zur Kenntnis.

Der 5. Punkt der Tagesordnung: Kredit für den städt. Waren-Einkauf wird durch die Bewilligung eines Kredits in Höhe von 30 000 Mark angenommen.

Zu Punkt 6. Punkt der Tagesordnung: „Mitteilungen“ verlas der Herr Stadtverordneter-Vorsitzer die mit 228 Unterschriften versehene Eingabe der hiesigen Bürgerschaft um Veröffentlichung der städt. Bekanntmachungen im „Rheingauer Beobachter“. Herr Bürgermeister Dr. Reutner erklärte hierzu, daß der Magistrat nicht in der Lage sei, dem Gesuche zu entsprechen, da er vertragsmäßig nicht hierzu berechtigt sei. Uebrigens könne der „Rheingauer Beobachter“ ja die Bekanntmachungen abdrucken.

Da niemand etwas hierauf erwiderte, wurde die Frage der in letzter Zeit so vielfach vorgekommenen Felddiebstähle erörtert.

Es wurde von verschiedenen Seiten der Vorschlag gemacht, die Gemärkung um 8 Uhr abends zu schließen und das Betreten derselben nur mit Erlaubnisbescheinigung zu gestatten, wie dies auch in Kreuznach der Fall ist.

Herr G. m. s. ist der Ansicht, daß die Schließung der Gemärkung keinen Wert hat, wenn nicht genügend Aufsicht vorhanden ist. Er schlägt vor, 2 besondere Feldschützen anzustellen, es könnten ja auch Kriegsbefähigte sein, der Nachschuß lasse ebenfalls viel zu wünschen übrig.

Herr Stadtverordneter-Vorsitzer Dr. W. a. h. l. schlägt einen Kriegsinvaliden von hier vor, der gegenwärtig aber wieder in der Garnison sei. Der anzustellende müsse aber ein Elville sein, der auch die Leute kennt.

Herr G. m. s. bemerkt darauf, daß es auch ein Fremder sein könne. Von verschiedenen Seiten sei der Gemärkungsschluß um 8 Uhr für zu früh gehalten worden, allgemein sei man in diesem Falle für den Schluß um 9 Uhr.

Herr K. o. e. g. l. e. r. macht den Vorschlag, einige Leute mit dem Schuß der Gemärkung nebenamtlich zu beschäftigen gegen eine geringe Bezahlung.

Herr Bürgermeister Dr. Reutner erwidert hierauf, daß die Anzustellenden vor allen Dingen durchgreifend sein müßten.

Der Herr Stadtverordneter-Vorsitzer macht den Vorschlag, den Magistrat zu ersuchen, die Stelle auszusprechen. Dieser Vorschlag wird angenommen.

Eine längere Unterhaltung entspann sich über die Ernährungsfrage. In derselben wurde mitgeteilt, daß die Versorgung mit Fleisch für die Zukunft jedenfalls noch schlechter werden würde wie bisher. Wie ständen hier in Elville immer noch besser da als wie Wiesbaden. In der Fleischabgabe soll jetzt insofern gewechselt werden, als diejenigen, welche einmal in den letzten Stunden ihr Fleisch erhalten, das andere mal in den frühen Stunden an die Reihe kommen.

Betreffs der Fleischverteilung an die Wirte werden verschiedene Vorschläge gemacht; einerseits ist man dafür, daß man den Fremdenverkehr nicht ganz entbehren kann, andererseits wird der Vorschlag gemacht, erst die hiesigen Leute mit Fleisch zu berücksichtigen, da bis jetzt eine ganze Anzahl armer Leute kein Fleisch erhalten hätten.

Der kürzliche Preteritum der Fleischpreiserhöhung von M. 1.90 auf M. 2.40 erregte eine längere Debatte, wurde nachher aber in befriedigender Weise aufgeklärt und zwar dadurch, daß Herr Bürgermeister Dr. Reutner mitteilte, die unvorteilhafte Preiserhöhung wurde auf Veranlassung des Kreislandshaus mit Genehmigung des Herrn Regierungs-Präsidenten vorgenommen.

Herr K. r. e. b. s. erläuterte noch die Erhöhung der

Preise und erwähnte, daß er das Fett nach Wiesbaden abliefern müsse.

Herr G. m. s. spricht sein Befremden darüber aus, daß die Stadt noch 1/2 % auf die Preise als Verwaltungskosten draufschlage, das wäre doch nicht nötig, wenn eine Differenz vorhanden wäre, dann sollte die Stadt diese tragen.

Der Herr Stadtverordneter-Vorsitzer erwidert hierzu, daß nach seiner Ansicht der Kreis, der die Preise macht, auch die etwaige Differenz tragen könne.

Herr J. f. l. a. n. d. fragt an, wie es kommt, daß die Eier hier 33 J kosten, während dieselben in Wiesbaden von der Stadt mit 23 J verkauft würden.

Herr Dr. Reutner erwidert hierauf, daß der hiesige Eierverkauf dem freien Handel übergeben sei, während in Wiesbaden die Stadt die Eier bezieht. Der städt. Bezug von Eier sei aber nach einer Verfügung nur den Städten über 10 000 Einwohnern gestattet.

Herr S. c. h. w. a. n. k. bemängelt dann noch die Art Kartoffelausgabe und daß die Leute so viel faule Kartoffeln erhielten. Wenn die armen Frauen dann über das lange Warten sich beschwerten, würden sie von den Kartoffelausgebern noch in größter Weise behandelt. Es wäre doch am Platze, daß hier eine Aufsicht geführt würde. Denn die armen Leute können doch keine Kartoffeln genießen, die faul sind.

Herr Stadtverordneter-Vorsitzer Dr. W. a. h. l. bemerkt hierzu, daß er ebenfalls schon verschiedene Beschwerden seitens armer Frauen über grobe Behandlung gehört hätte, selbst Leute, die stundenlang gewartet haben, mußten schließlich ohne Kartoffeln nach Hause gehen.

Herr Bürgermeister Dr. Reutner giebt zu, daß ihm ähnliche Beschwerden zu Ohren gekommen sind, er habe deshalb den Kartoffelausgeber angewiesen, keine faulen Kartoffeln abzugeben und auch höflich gegen die Leute zu sein.

Herr J. f. l. a. n. d. macht den Vorschlag, mehrere Kartoffelverkaufstage einzuführen.

Herr G. m. s. spricht sich ebenfalls dagegen aus, daß faule Kartoffeln abgegeben werden. Es müßte da etwas mehr Kontrolle ausgeübt werden.

(Hierauf Schluß.)

+ Elville, 15. Juli. Der Hochw. Herr Bischof Dr. Augustinus Kilian von Limburg hat das Ergebniss-Telegramm der Rheingauer Wallfahrer beantwortet. Er spricht darin seine Freude über die zahlreiche Beteiligung an der Kriegswallfahrt aus und spendet allen Wallfahrern seinen bischöflichen Segen.

+ Elville, 14. Juli. Die Versorgung des Kreises mit Schweinefleisch wird außerordentlich beeinträchtigt dadurch, daß der Kreis das ihm selbst auferlegte Viehsteuergesetz nicht aufheben kann. Um eine Besserung anzubahnen, ist es unerlässlich, daß der Kreis selbst die Mähung von Schweine unentgeltlich fördert. In welcher Weise dies zu geschehen hat, wird noch in aller Kürze festgestellt werden. Zunächst handelt es sich darum, die Besitzer zu ermitteln, die über geeignete Ställe für mehrere Schweine verfügen und von denen sich erwarten läßt, daß sie bei entsprechender Bezahlung bereit sein werden, sich der für die Allgemeinheit so außerordentlich wichtigen Aufgabe bei angemessenem Gewinne zu unterziehen. Meldungen nehmen die Bürgermeistereien entgegen.

— Elville, 14. Juli. Das Landratsamt schreibt uns: Bekanntlich ist an Eiern, Teigwaren und ähnlichen Lebensmitteln der Vorrat so gering, daß nicht allen Wünschen auf Zuteilung Rechnung getragen werden kann. Dagegen sind von anderen Lebensmitteln wie Heringen, Salzischen, Klippischen, Fischwürst, Dörrgemüsen usw. noch recht ansehnliche Vorräte vorhanden, die jedoch in der hiesigen Gegend nicht in dem Maße abgenommen werden, wie es nach Lage der Verhältnisse wohl erwartet werden könnte. Es ist nicht angängig, in der jetzigen Zeit aus Gründen des Geschmacks erreichbare Lebensmittel zurückzuweisen und andere Lebensmittel zu verlangen, die gegenwärtig schwer zu haben sind. Es muß gefordert werden, daß jedermann unter Zurückstellung besonderer Wünsche dankbar sich mit dem begnügt, was es an Lebensmitteln gerade gibt und öffentlich empfohlen wird. Was insbesondere die Fischnahrung angeht, so müßte es hinlänglich bekannt sein, daß Fische durch ihren hohen Eiweißgehalt an Nährwert dem Fleisch und den Eiern gleichkommen, daß sie auch schmackhaft sind und daß also kein Grund vorliegt, sich gegen die Fischnahrung so ablehnend zu verhalten, wie das hier geschieht. Die Rhein-Mainische Lebensmittelstelle in Frankfurt a. M. läßt in den Frankfurter-Zentralflächen Versuche mit Salzischen anstellen, deren Ergebnis in Kürze bekannt gemacht werden soll. Die Rhein-Mainische Lebensmittelstelle ist im übrigen bereit, Proben von Nahrungsmitteln in Höhe von etwa 50 Pf. zur Verfügung zu stellen und die Gemeinden werden deshalb gut tun, diese Gelegenheit zu benutzen, um verschiedene Waren kennen zu lernen.

□ Elville, 15. Juli. Die Versicherungsgesellschaft „Providentia“-Frankfurt a. M. ließ durch ihren Agenten Jos. A. b. t. Elville dem Magistrat Elville 100 M. für Anschaffung von Feuerlöschgeräten ausbezahlen.

□ Elville 14. Juli. Aus Anlaß des Feldbergfestes wird die Triebwagenfahrt Nr. 1112 am Sonntag, den 16. Juli als Dampfzug fahren

ab Wiesbaden	4.12 Uhr früh
„ Seidenheim	4.20 „ „
„ Dettich-Winkel	4.27 „ „
„ Hattenheim	4.33 „ „
„ Erbach	4.38 „ „
in Elville	4.43 „ „
und von da ab weiter laut Fahrplan	
in Wiesbaden	5.13 Uhr, umsteigen,
ab „	5.19 „ „
in Höchst	6.18 „ „ umsteigen,
ab „	6.26 „ „
in Königstein	7.05 „ „

Von da ist der Feldberg in etwa 2 Stunden zu erreichen.



TODES-ANZEIGE.

GOTT dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern abend meine innigstgeliebte Frau, unsere liebe gute Mutter, Tochter, Schwägerin und Tante

Frau Maria Müller
geb. Winter

nach längerer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten im 41. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Jean Müller.

Elville, den 14. Juli 1916.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 15. Juli, nachmittags um 3 $\frac{1}{2}$ Uhr statt.

Das feierliche Totenamt ist am Montag, den 17. Juli, morgens um 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

4176

Kein Laden, nur 1. Stock.

Vor Einführung der Kleiderkarte am 1. August

empfehle ich:

Eigene Herstellung in 1000-facher Wahl
für jede Figur fertig und passend auf Lager

I- und II-reihig auf 2 und 3 Knopf
ganz neue Ausmusterung

M. 19⁰⁰ 25⁰⁰ 32⁰⁰ 38⁵⁰ 44⁰⁰ 49⁰⁰ 52⁰⁰ 54⁷⁵
58⁰⁰ 62⁰⁰

Für junge Herren 15 bis 20 Jahren

Besondere Spezialität: Anzüge für schlanke junge Herren.

M. 17⁵⁰ 19⁵⁰ 23⁰⁰ 27⁰⁰ 32⁰⁰ 34⁵⁰ 36⁰⁰
38⁵⁰ 42⁵⁰ 44⁵⁰ 46⁰⁰ 48⁵⁰



Elegante Knaben-Anzüge

alle modernen Fassons, ca. 1500 Stück

M. 3⁵⁰ 4⁵⁰ 5⁷⁵ 7⁷⁵ 9⁵⁰ 12⁰⁰ 14⁵⁰ 22⁰⁰ 24⁰⁰ 26⁰⁰ 32⁰⁰

Leinen-, Lüster-, Loden-Joppen und Anzüge
in tausendfacher Wahl

Wasch-Blusen, Wasch-Anzüge, Wasch-Hosen
sehr billig!

Reise-Mäntel, Gummi- und Bozener Mäntel, Sport-Anzüge
in grosser Auswahl!

Frau Löwenstein Wwe.
MAINZ

Kein Laden! 13 Bahnhofstrasse 13 Nur 1. Stock!

1 Minute vom Hauptbahnhof

Ältestes, grösstes und leistungsfähigstes Etagen-Geschäft
am Platze.

4175



Danksagung.

Für die liebevolle Teilnahme, die uns von so vielen Seiten anlässlich des Heldentodes unseres lieben Sohnes und Bruders

August Hulbert,

Musketier im Inf.-Reg. 137

bewiesen wurde, sagen wir auf diesem Wege herzlichsten Dank.

In tiefer Trauer:

Familie **Peter Hulbert.**

Elville, den 14. Juli 1916.

4174

Wenig gebrauchte
Waschemangel
preiswert zu verkaufen bei
Frau Schipp,
Wörthstr. 18. [4171]

Jüngere, tüchtige und ehrliche
Küfer
gegen hohen Lohn zum sofortigen
Eintritt für dauernd gesucht.
Elville a. Rh., [4170]
Erbacherstrasse 2.

Nauenthal,
kleines Weingut dabei erste
Lagen wie
Vangensfeld,
Pfaffenberg
und
Eltviller
Taubenberg

unter günstigen Bedingungen zu
verkaufen. Offerten erbitten unter
F. L. 53 an den Verlag dieses
Blattes erbeten. [4173]

**Maschinen- und
Handschreiner**
gesucht. [4167]
Karl Glumer & Sohn,
Holzwerkstofffabrik
Wiesbaden, Dohdheimerstrasse 61.

**Ein Kinderwagen
ein Sportwagen
ein Kinder-
stühlchen**
zu verkaufen. [4165]
Wo? sagt die Expedition
dieses Blattes.

Militärreiter junger Mann
in allen Büroarbeiten erfahren.
Stenogr., Schreibm., sucht Stelle
als
Kontorist.

Offerten an P. Brodus,
Deitrich, Hallgarterstr. 6. [4168]

**Kleines modernes
Landhaus,**

Staubfrei, mit grossem Garten,
in der Nähe vom Wald i. Park
vor Mh. 15-20,000 zu kaufen
ge sucht. Off. u. N. 21 a. d. Exp.
d. Bl. [4166]

Kathol. Kirchengemeinde

Sonntag, 16. Juli

6.30 Uhr Frühmesse

7.45 heilige Messe

8.45 hl. Messe

10 Hochamt

2 sakramental. Beerdigt
mit Umgang.

4 Versammlung des M.
rienvereins.

8 abds. Vortragsabend.

An den Wochentagen:

6.45 Uhr Frühmesse. (Am Dienst-
tag fällt sie aus)

6.30 Pfarrmesse.

7.30 hl. Messe

8.30 abds. Andacht (an
Dienstags und Freitags.)

Elisabethenkapelle (Krankenhaus)
Täglich 6.30 Andacht.
Sonntags 7.30 Uhr hl. Messe
Werktags 6.45 und 7.15 Uhr hl.
Messe.

**Evng. Kirchengemeinde
des oberen Rheingaus.**

Sonntag, den 16. Juli

9 $\frac{1}{2}$ Uhr vorm. Gottesdienst i. d.
Pfarrh. z. Erbach.

10 $\frac{1}{2}$ Uhr Christl. d. weibl. Jug.

3 Uhr nachm. Gottesd. i. d.
Christusk. z. Elville.